



1787. gemachter Versuch, lehrte mich, daß er als Winterfrucht behandelt besser gedeihe, als wenn man ihn erst im Frühjare in Boden bringt.

16. 17) Durch die Gütigkeit des Herrn Arthur Young's erhielt ich 1787. zwei Sorten englischen Winterweizen wovon er die eine, grossen Weizen (great Wheat) und die zwote Sammetweizen (Velvet Wheat) nante. Die erste Sorte ist gelb, hat lange Ähren, große Granen, und die Hälglein sind zottig. Das Winterkorn selbst ist etwas grösser als unser gelber Weizen, trug reichlich, hatte aber etwas Brand, der sich jedoch in den folgenden Jaren verlor. Die zwote Sorte ist ohne Granen, weiß, und weiter nichts als unser gemeiner weisser Weizen. Von dieser waren nur wenige Körner aufgegangen. Die erste Sorte ist nicht genug zu empfehlen. Von den wenigen Körnern, die ich 1787. ausstreute, bekam ich 1788. über eine Dresdner Meze, und von dieser ärntete ich 1789. neun und eine halbe Meze, welche ich gleich wieder dem Boden anvertraute, und davon, in dem leider in unsern ökonomischen Annalen so traurigen Jare 1790. doch 3 Btl. 2 Mz. erhielt, die mir im Jar 1791. 3 Schfl. 6 Mz. lieferten. Aber auch diese Sorte stehe ich in Gefahr zu verlieren, denn er ward wider meine Anordnung an einen Ort gesäet, wo er nicht gerathen konnte und bei der ärnte fand ich Winterspelz und mehrere